

# POKERCHIPS STATT KARTOFFELSTÄBCHEN

All-in! Wer das am Pokertisch sagt, hat danach entweder eine paar schöne Türme mit Pokerchips oder gönnt sich einen kühlen Drink an der Bar. Pokerspielen boomt. Die ausländischen Sportkanäle haben es uns gezeigt, wie es aussieht, wenn man pokert. Das prickelnde Ambiente des Finaltisches wurde uns so in die gute Stube gebracht.

Gepokert wird nicht mehr in anrühigen, verrauchten Hinterzimmern so wie einst die Mafiabosse in Chicago das Allgemeinbild vom Pokern prägten. Sondern in Lokalitäten mit entsprechender Ambiente und Infrastruktur. Somit sind und werden Gastronomiebetriebe die idealen Partner für Poker-Events und -Turniere, sofern gut organisiert und professionell durchgeführt.

Heute pokert man im Billardsalon im Industriequartier genauso wie im berühmten Kaufleuten nahe der Bahnhofstrasse. Gut und gerne 20 Pokerturniere finden schweizweit an einem normalen Montagabend statt.

Bevor Sie nun aber in Ihrem Betrieb Pokerturniere veranstalten, sollten Sie sich zuerst Gedanken bezüglich des Publikums machen und danach Ihr Angebot ausrichten. Wer pokert und was erwartet das Publikum? Was kann

der Gastronomiebetrieb dem Publikum anbieten? Wie unterscheidet man sich von anderen Pokerturnieren? Muss es um Geld gehen oder kann auch anders, zum Beispiel um Sachpreise oder Punkte, gespielt werden?

«DIE GASTRONOMIE IST IDEAL FÜR POKER-EVENTS»

## GÄSTE MIX

Der grösste Unterschied zwischen den Pokerturnieren findet über das sogenannte Buy-In statt. Also jener Betrag, den ein Spieler zu Beginn des Pokerturniers in den Gewinnpot einzahlt. Der Turnierveranstalter darf einen gewissen Prozentsatz für eigene Umtriebe einkassieren - festgelegt durch die ESBK - die sogenannten Rake oder der Veranstaltungsanteil. Daraus resultiert aber keinesfalls ein Gewinn für den Veranstalter, denn auf der anderen Seite stehen die Kosten für Dealer/Croupier und Equipment.



Custom Poker Tables, Zürich Web-ID: 1922

**Einzug des Pokertrends in die Gastronomie. In der guten Stube pokert man gerne. Nein, in der Schweiz nicht mehr zwingend. Im Gegenteil. Seit dem Zwischenentscheid des Bundesverwaltungsgerichts Ende 2007 ist die ganze Schweiz ein Pokermekka.**

**Text: Rolf Holtkamp**

Ist der Buy-In tief, dann darf man viele junge Spieler als Gäste erwarten. Tiefe Buy-Ins sind auch ideal für sehr regelmässige Pokerturniere. Ist der Buy-In hingegen hoch, dann kommt ein eher vermögenderes, gesezteres Publikum zum Pokerturnier. Tipp: Sie müssen wissen, wer zum von Ihnen angestrebten Publikum gehört und aufgrund dessen Ihr Buy-In Level festsetzen.

### SIT&GO

Pokerspieler sind während dem Spiel nicht gerade konsumfreudig. Kontrahenten deuten sogar die Art und Weise, wie ein Glas in der Hand gehalten wird, um einen Spieler einzuschätzen. Anmerkung: Pokern ist ein Geschicklichkeitsspiel, bei welchem man hauptsächlich gegen die Gegner und nicht gegen die Karten spielt - Bluffen ist ein wesentlicher Bestandteil des Spiels. Daher findet der gesellige Teil abseits der Pokertische statt, vor dem Spiel, in den Pausen und vor allem danach. Bieten Sie in dieser Zeit den Spielern das richtige Ambiente. Bei sogenannten Sit&Go Turnieren ist die Stimmung meist gelassener als an einem Main Event, dem eigentlichen Pokerturnier. Sit&Go Turniere finden dann statt, sobald eine gewisse Anzahl Turnierspieler ausgeschieden sind. Zum Ambiente gehört natürlich auch die Wahl des Equipments. Logischerweise gewinnt nicht jeder Spieler das Pokerturnier, denn ca. 90 % der Spieler gehen leer aus. Wenn «ein netter Abend» das bittere Gefühl des Verlierens übertrifft, dann hat der Gastgeber gewonnen. Tipp: Legen Sie grossen Wert auf das Ambiente rund ums Pokern.

### ORGANISATION

Selber organisieren? Jein, handeln Sie nach dem Motto «Was Andere besser können, wird extern vergeben». Sie sind erfolgreicher Gastgeber. Das ist Ihr Metier. Konzentrieren Sie sich darauf. Bieten Sie ein unvergessliches Ambiente. Testen Sie einen Pokerabend mit Ihren Stammgästen. Oder bieten Sie mal ein Poker-Dinner an, bei dem das Handwerk Poker erst einmal gelernt werden kann. Unterstützung für Poker-Events werden Sie bei den Profis finden. Auch wenn es um gesetzliche Aspekte, die Durchführung oder die Bewerbung eines Poker-Events geht: Der richtige Partner für die Umsetzung ist empfehlenswert, damit Sie Ihre Rolle als Gastgeber wahrnehmen können.

Weil die Einnahmen des Veranstaltungsanteils meist nicht ausreichen, sollte ein Finanzierungsmodell gewählt werden, das auch die zusätzlichen Kosten eines Poker-Events abdeckt. Wie viel vom kalkulierten Mehrumsatz kann man

in einen Poker-Event investieren? Oder mit welchem Zusatzangebot kann man den Mehrumsatz generieren? Diese zwei Faktoren spielen eine wichtige Rolle für den finanziellen Erfolg von Poker-Events. Tipp: Wenn Sie von Veranstaltern angefragt werden, dann sollten Sie eine Win-Win-Situation aufbauen und nicht nur den Bankettsaal teuer vermieten und auf Getränkeumsatz hoffen.

### INFOS

#### GESETZGEBUNG

ESBK Eidgenössische Spielbankenkommission, [www.esbk.ch](http://www.esbk.ch)

#### POKERTURNIER-KALENDER

Buy-In, [www.buy-in.ch](http://www.buy-in.ch)

#### POKERSCHULE

Poker Academy, [www.pokeracademy.ch](http://www.pokeracademy.ch)

#### POKERSHOP

GamblerStore, [www.gamblerstore.ch](http://www.gamblerstore.ch)

Sponsoren? Warum nicht - passen Sie aber auf, dass der Event nicht zur Werbeveranstaltung wird. Das Publikum reagiert sensibel auf solche Exzesse. Schliesslich sind Sie der Gastgeber für die gute Stube. Wenn Sie es aber schaffen, Produkte und Leistungen in ein Angebot einzubinden, dann kann es äusserst erfolgreich sein. Tipp: Cigars, Whiskey, Weine, Delikatessen, Degustationen, wenn das Publikum dazu passt ein Erfolg.

Pokern wurde ein zentrales Thema und somit auch ein Teil der Freizeit von vielen Ihrer Gäste. Über 50 000 Pokerspieler zählt man schon heute in der Schweiz. Was können Sie also tun, damit Ihre Gäste bei der Stange bleiben? Sind Sie der Gastgeber oder ist es Ihr Konkurrent? Oder haben Sie sich schon mal überlegt, welche ausländischen Gäste gerne Pokern aber im eigenen Land nur in Casinos spielen dürfen? Ist der verstaubte Billardtisch in der Lobby noch zeitgemäss? Was braucht es, um ein Poker-Dinner zu organisieren? Oder einen Pokerkurs? Es gibt unzählige Ideen, wie ein kreativer Gastgeber das Thema Poker in sein Angebot einbauen kann.

### ZUR PERSON



Rolf Holtkamp (38)  
Geschäftsführer  
Custom Poker Tables  
[www.custompokertables.ch](http://www.custompokertables.ch)  
Web-ID: 1922